

**Quelle:** NÖN.at

**Adresse:** <https://www.noen.at/niederoesterreich/kultur-festivals/nach-der-premiere-baden-wo-das-grean-greant-und-eliza-tanzt-391290039>

**Datum:** 22.10.2023, 16:34

## NACH DER PREMIERE

# Baden: Wo das „Grean greant“ und Eliza tanzt

Mit einem Musicklassiker voller Wortspiele und Ohrwürmer, Anachronismen und (Binsen-)Weisheiten, Rosenfeste und Geschlechterkämpfe feierte Badens Stadttheater gestern, Samstag, Saisonöffnung. Und: mit jeder Menge Ladies und „Gentlemen“ auf - und vor - der Bühne, von Frederick Loewes „My Fair Lady“.

Von **Michaela Fleck**. Erstellt am 22. Oktober 2023 (16:00)



"Jetzt hat sie's!": Patrizia Unger als Eliza Doolittle ("es greant so grean", nein: "es grünt so grün") und Oliver Baier als Henry Higgins in Badens Saisonsauftaktpremiere von Frederick Loewes "My Fair Lady".

(  Gregor Nesvadba )

So kann's gehen, Henry Higgins! Da lest man(n) eine „armselige Kreatur“ direkt aus der „Gosse“ auf, lernt ihr, zu sprechen, lehrt sie, sich zu benehmen, macht sie gar (für eine Nacht) zur Prinzessin. Und am Ende? Tanzt sie einem auf der Nase - und seinen (wiederentdeckten) Gefühlen - herum und entlarvt den klügsten Mann von allen auch noch als Pantoffelhelden. Auch wenn das Zeit braucht - in Frederick Loewes Musicklassiker aus dem Jahre 1956 (!) ebenso wie in Badens Stadttheater anno 2023.

Dort hat Direktor (und Regisseur) **Michael Lakner** „My Fair Lady“ als Eröffnungspremiere seiner vorletzten Herbst- und Wintersaison auf die Bühne gebracht. Seiner Eliza Doolittle („wundascheen“: **Patrizia Unger**) einen recht derb-steirischen Dialekt (statt des Cockney-Jargons im englischen Original) in den Mund gelegt. Londons Covent Garden postwendend - und tourismustauglich - auf Badens Grünen Markt verlegt. Und sich zwischen Trabrennen und Rosenfest noch eine illustre Gästeschar ins Stadttheater geholt. **Oliver Baier** gibt da einen grandiosen, komischen, (ein)gebildeten, (hage)stolzen und am Ende doch fast mitleiderregenden Henry Higgins in Karohosen und Trenchcoat (nur die Maushaar-Perücke, die hätte er zu all dem nicht gebraucht), **Andreas Steppan** einen nicht minder komödiantischen und im Müll-Männer-Overall wie im Reiche-Erben-Frack ebenso stolzen Alfred P. Doolittle, **Christoph Wagner-Trenkwitz** einen herzensguten Oberst Pickering, der im pudelbraunen Pullunder auch noch umwerfend Flamenco tanzt.

**Chris Lohner** gibt in ihrem Baden-Debüt Henrys Mutter Mrs Higgins als Lady mit Herz und Hirn und blonden Locken statt mit rotem Pagenschnitt, hält an der Rennbahn wie im Schmetterlingssalon Hof und liest ihrem Sohn als einzige die Leviten. Nur die „tollkühne Idee“ vom weiblichen „Drecksstück“, das - durch männliche Hand - zur manierlich parlierenden (und ebenso sauber parierenden) Dame wird, die erscheint in Zeiten von #metoo und Femiziden reichlich anachronistisch, um nicht zu sagen frauenfeindlich. Wobei: Happy End, also: Hochzeit gibt's in Baden ohnehin keine. Statt dessen eine starke Frau und einen selbstironischen Professor - und ein Paar lächerliche Pantoffel...

Lachten und klatschten mit: Musical-Star und Musiktheater-Preisträgerin **Maya Hakvoort**, die mit Tänzer, Choreograf und Coach **Ramesh Nair** gekommen war, Pantomime **Samy Molcho** und Schauspielerin **Barbara Wussow**, NOEKU-Boss **Paul Gessl**, Society-Star **Birgit Sarata** und Badens Bürgermeister **Stefan Szirucsek**, der erst zum Finale (nach)gekommen war. Und Musical-Darsteller **Gernot Kranner**? Der tanzte nach dem Finale noch mitten im Parterre weiter, während Badens wunderbar beschwingtes Bühnenorchester unter **Michael Zehetner** nach dem letzten Vorhang noch ein paar von Frederick Loewes Ohrwürmern weiterspielte...

Zu sehen ist „My Fair Lady“ bis **31. Dezember** im Badener Stadttheater, [www.buehnebaden.at](http://www.buehnebaden.at)